

TIM JACKSON
**WOHL-
STAND
OHNE
WACHSTUM**

Grundlagen
für eine
zukunfts-
fähige
Wirtschaft



Das
Update

Herausgegeben von der
Heinrich-Böll-Stiftung

 oekom

Tim Jackson

Wohlstand ohne Wachstum - das Update

Grundlagen für eine zukunftsfähige Wirtschaft

ISBN 978-3-86581-840-9

368 Seiten, 13 x 20,5 cm, 19,95 Euro

oekom verlag, München 2017

© oekom verlag 2017

www.oekom.de

Vorwort der Herausgeber

Mit dieser Fortsetzung seines erfolgreichen Buches *Wohlstand ohne Wachstum* aktualisiert Tim Jackson seine brillante Kritik unseres Wirtschaftssystems und erweitert sie um neue Erkenntnisse und Aspekte. In den Händen halten wir erneut eine schonungslose Analyse, die den ökologischen und sozialen Preis unseres auf Wachstum basierenden Wohlstandsmodells benennt.

Zusehends erleben wir, dass der Kapitalismus und die Art und Weise, wie er Ungerechtigkeit und soziale Spaltungen erzeugt, die Demokratie gefährdet. Auch diesen Zusammenhang beschreibt Jackson in seinem Buch; und er zeigt uns darüber hinaus, wie eng die wirtschaftlichen, politischen, sozialen und kulturellen Dimensionen unseres Lebens miteinander verwoben sind. Jede »ökologische Makroökonomik«, deren Elemente auch Jackson ansatzweise beschreibt, wird nicht umhinkönnen, diese Verwobenheit in den Blick bzw. in ein neues Denken für eine andere Ökonomik aufzunehmen.

Seit Jackson 2011 in seiner ersten Kritik an unserem Wachstumsmodell das Dilemma, dass diesem zugrunde liegt, beschrieb, sind wir seiner Überwindung nicht nähergekommen: Wie wir wirtschaftliche und damit auch politische Stabilität erhalten und gleichzeitig in den ökologischen Grenzen bleiben können, wissen wir auch heute nicht wirklich. Trotz allen Fortschreitens der erneuerbaren Energien rund um den Globus emittieren wir so viel wie noch nie – und zwar von Kohlenstoff bis Müll aller Art.

Wirtschaftswachstum, wie wir es kennen, ist ökologisch nicht zukunftsfähig. Durch unsere Produktions- und Konsummuster verbrauchen wir viel zu viele Ressourcen, heizen das Klima an und zerstören kontinuierlich Ökosysteme. Mit technischem Fortschritt können wir zwar die Arbeitsproduktivität und auch die Ressourceneffizienz erhöhen. Doch soll das nicht in massenhafter Arbeitslo-

sigkeit und in einer Rezessionsspirale münden, braucht es bislang Wachstum und Massenkonsum.

Mit der Digitalisierung hat die nächste technologische Revolution begonnen; sie veranschaulicht ganz aktuell das Wachstumsdilemma: Mit der Automatisierung werden ganz verschiedene Arbeitsbereiche, eben nicht nur die der Industriearbeit, sondern auch der Dienstleistungsbranche von Arbeitsplatzverlusten betroffen sein. Wie werden wir damit umgehen? Wirtschaftliche und gesellschaftliche Stabilität, das wird – so die klassische Ökonomietheorie – nur mit mehr Wachstum zu erhalten sein. Effizienz und technologischer Fortschritt sind zugleich Ergebnis und Treiber von Wirtschaftswachstum. Doch wir wissen, dass die Entkoppelung der Wirtschaftsleistungen vom Ressourcen- und Materialverbrauch nach wie vor ein Mythos ist. Die Industrie 4.0 – so auch die deutsche Forschungsministerin – wird eine drastische Nachfrage nach wirtschaftsstrategischen Rohstoffen nach sich ziehen.

Doch in einer begrenzten Welt kann kontinuierliches Wachstum nicht funktionieren. Die planetarischen Grenzen sind in vielen Bereichen schon überschritten, in anderen bald erreicht. Wir brauchen deshalb dringend eine breite gesellschaftliche Debatte über Auswege aus der Wachstumsfalle. Im Mittelpunkt stehen dabei natürlich auch der Umgang und das Nachdenken über die Gegenwart und die Zukunft von Technologien. Welche sind zukunftsfähig und menschlich zugleich? Wie sind und bleiben sie demokratisch kontrollierbar?

Das Ei des Kolumbus gibt es nicht, und wir sollten uns nicht von der Illusion leiten lassen, dass wir es vielleicht doch finden könnten. Aber Ideen für den nötigen Wandel, neue Praktiken und alternative Wirtschaftsweisen entstehen allerorten. Tim Jackson gibt in seinem Buch zu all diesen Herausforderungen wesentliche Denkanstöße. Viele Menschen auf der Welt teilen seine Analyse, dass das derzeitige Modell unseres Wirtschaftens keine Zukunft haben kann und seinen utopischen Gehalt zu verlieren beginnt.

Langsam dämmert uns auch in Deutschland, dass unsere Vorreiterrolle in Sachen Umweltschutz und ökologischer Politik vielleicht doch nur eine Illusion ist, wenn auch im Jahr 2016 die CO₂-Emissio-

nen gestiegen sind und unser Ressourcenverbrauch bei vierzig Tonnen pro Kopf und Jahr liegt, wo doch höchsten sechs Tonnen einigemaßen gerecht und nachhaltig wären.

Die Abhängigkeit unserer Wirtschaft und Gesellschaft vom Wachstum ist immens. Diese strukturellen und systemischen Zwänge deckt Tim Jackson auf; und er beschreibt, wie schwierig und komplex ein Weg aus der Wachstumsfalle ist. Diesen Umstand nutzen nationalistische und rechtspopulistische Politikerinnen und Politiker für sich aus, beschwören ein diffuses Modernisierungsversprechen und leugnen den Klimawandel und die Ressourcenknappheit. Ohne Konflikte, ohne hartes Aushandeln und ohne Widerstand wird es jedenfalls keine soziale und ökologische Transformation geben.

Wie sieht eine Wirtschaft aus, die die Menschenrechte und die planetarischen ökologischen Grenzen achtet, globale Gerechtigkeit und ein Leben in Würde für alle Menschen ermöglicht? Die Antwort auf diese Frage muss wieder demokratisch diskutiert und ausgehandelt werden. Auch Tim Jackson stellt diese Frage und gibt Anstöße für mögliche Antworten. Ich schätze mich glücklich, ihn als Mitstreiter an unserer Seite zu haben, und wünsche diesem Buch sehr viele Leserinnen und Leser.

Berlin, im Frühjahr 2017

Barbara Unmüßig
Vorstand der Heinrich-Böll-Stiftung